

# Protokoll zum Stadtteilforum Altona-Nord am 24.9.2012

Anwesend waren etwa 35 Personen

Als geladene Gäste waren erschienen:

- Frau Dr. von Kuick, Stadt- und Landschaftsplanung, Bezirksamt Altona zum Thema „Neues Wohnviertel rund um die Pauluskirche“
- Frau Terschüren, Fachamt Sozialraummanagement, Bezirksamt Altona zu den Themen „Umstrukturierung der Seniorenarbeit in Stadtteil und Bezirk“ und „Runder Tisch / Trinkerszene am Holstenbahnhof“

Nicht erschienen: Stefan Daum / Bauspielplatz. Das Thema „Kürzungen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit“ wurde deshalb von der Tagesordnung genommen.

- Moderation Martin Schmitz, Anwohner
- Protokoll: Doris Foitzik, Bürgertreff Altona-Nord.

**Zum Einstieg gab Fr. Foitzik einige Infos zur Organisation und zum Ablauf des Forums.** Da hierzu auch am Ende Veranstaltung noch Nachfragen kamen, sind alle Infos an dieser Stelle zusammen gefasst:

- Der Bürgertreff organisiert das Stadtteilforum zweimal jährlich, in der Regel im März und September, als Informationsveranstaltung für den Stadtteil. Der Bürgertreff greift Themen auf, die für den Stadtteil interessant sind und bemüht sich, dafür kompetente Referenten einzuladen. Gern greift der Bürgertreff auch Themenvorschläge von den Anwohnern selbst auf, diese kommen leider nicht allzu häufig.
- In der ersten Stunde erwarten Sie Berichte zu den angekündigten Themen, es ist Zeit für kurze Nachfragen, in der Regel aber nicht für längere Diskussionen. Dies haben wir so geregelt, da nicht alle Beiträge alle Teilnehmer gleichermaßen interessieren. Zu intensiveren Nachfragen und Diskussion mit den einzelnen Referenten und zum allgemeinen informellen Austausch steht der zweite Teil des Abends als offene Runde zur Verfügung. Zum Abschluss treffen sich alle noch einmal kurz im Plenum und tragen Ergebnisse zusammen.
- Alle Teilnehmer werden gebeten, sich in die Teilnehmerliste einzutragen. Sie erhalten dann das Protokoll und sind im Verteiler für zukünftige Stadtteilforen. Eingeladen werden auch immer die in der Bezirksversammlung Altona vertretenen Parteien. Auf ihre Teilnahme hat der Bürgertreff natürlich keinen Einfluss. Das Stadtteilforum wird immer in der Stadtteilzeitung „Altona-Nord im Blick“ angekündigt, außerdem auf der Webseite des Bürgertreffs ([www.altonanord.de](http://www.altonanord.de)) und auf den Plakatwänden des Bürgertreffs im Stadtteil. Ankündigungen gehen auch an die regionale Presse, auch hier hat der Bürgertreff aber leider keinen Einfluss darauf, ob diese Ankündigungen auch veröffentlicht werden.
- Das Stadtteilforum ist eine Informationsveranstaltung, aber kein Gremium, in dem für Verwaltung und Bezirk verbindliche Entscheidungen getroffen werden können. Aber: Je mehr Teilnehmer und je mehr Rückmeldungen zu bestimmten Themen kommen, desto größer ist mit Sicherheit der Einfluss der Bürger auf zukünftige politische Entscheidungen.

## I. Größere Themen

### **a.) Frau Dr. von Kuick, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung / Bezirksamt Altona: „Neues Wohnviertel rund um die Pauluskirche“**

Eingangs betont Fr. Dr. von Kuick, dass man noch ganz am Anfang der Planung stehe und die Anwohner in den Planungsprozess einbezogen werden sollen.

Zur Ausgangslage: In Hamburg sollen jährlich 6000 neue Wohnungen gebaut werden. Der Bezirk Altona hat sich verpflichtet, in den kommenden Jahren jeweils 900 Baugenehmigungen für neue Wohnungen zu erteilen. Ein Teil dieser Wohnungen soll auf dem jetzigen Gelände der Kurt-Tucholsky-Schule entstehen, sobald die Schule in das neue Quartier Mitte Altona umzieht. Geplant ist der Umzug ca. 2016. Die Schule wird im ersten Bauabschnitt des neuen Quartiers Mitte Altona entstehen. Dieser Bauabschnitt ist gesichert und unabhängig davon, ob die Deutsche Bahn den Bahnhof Altona verlagert oder nicht.

Die weiteren Planungen für das neue „Tucholsky-Quartier“ (Arbeitstitel, Name steht noch nicht wirklich fest), wie sie auch auf den Plakatwänden vor der Pauluskirche zu sehen sind und die das gesamte Gebiet zwischen Kieler Straße, Eckernförder Straße und Langenfelder Straße umfassen, sind erst mal nur eine grobe Potentialanalyse, die zunächst ohne Besichtigung vor Ort entwickelt wurde. Letzteres wurde aber nachgeholt, alle sozialen Einrichtungen vor Ort sind bekannt und es muss unter Beteiligung der Anwohner geprüft werden, welche Einrichtungen davon vor Ort erhalten bleiben müssen. Als weitere Schritte für das neue Tucholsky-Quartier werden die verschiedenen fachlichen Belange der Verwaltung zusammengetragen, Anregungen aus dem hamburger Architektursommer und auch aus dem Stadteiforum aufgenommen.

Grundlagen für die weitere Planung sind, in chronologischer Reihenfolge:

- Ein dialogorientierter Prozess mit den Anwohnern, ab ca. Anfang 2013
- Die Erstellung eines städte- und landschaftsbaulichen Rahmenplans
- Ein Gutachten zur Schaffung preisgünstigen Wohnraums

Diese Aufgaben werden vom Amt extern vergeben.

Die nächsten Schritte zur Realisierung sind dann die Ausschreibung eines städte- und landschaftsbaulichen Wettbewerbs und die Erstellung eines Bebauungsplans.

Aus dem Plenum kamen dann verschiedene Fragen:

- Wann wird die Kurt-Tucholsky-Schule abgerissen? Wie sieht die Terminierung für das gesamte neue Tucholsky-Quartier aus, vor allem für die Flächen außerhalb des jetzigen Schulgeländes?

Zu Letzterem kann Frau Dr. von Kuick keine Aussage machen. Sicher ist aber, dass die Schulbehörde sobald wie möglich eine neue Stadtteilschule im Quartier Mitte Altona errichten will und der Umzug der Schule für ca. Mitte 2016 avisiert ist.

- Ist bekannt, dass die Kita Mennonitenstraße auf verseuchtem Gelände gebaut ist?

Dazu Fr. Dr. von Kuick: Altlasten sind nicht bekannt, es wird geprüft.

- Was heißt dialogorientiert?

Dazu Fr. Dr. von Kuick: Es wird auf jeden Fall eine Öffentlichkeitsbeteiligung geben, die über die im Rahmen der Aufstellung eines Bebauungsplanes (nach Baugesetzbuch) vorgeschriebene, hinausgehen wird. Hierbei vorgetragene Wünsche zu Planungsinhalten werden mit einbezogen.

Desweiteren äußerten die Anwohner die Sorge, dass das Gelände zu stark verdichtet wird, Kleingärten und Grünflächen verschwinden und vorhandene Wohnhäuser überplant und abgerissen werden. Da die Zeit für eine längere Diskussion nicht ausreichte, hatten die Anwohner die Möglichkeit, diese Fragen mit Frau Dr. von Kuick in der offenen Runde anzusprechen. In der Abschlussrunde sagte Frau Dr. von Kuick, dass sie Anregungen für den weiteren Dialog mitgenommen habe und sich auf das Beteiligungsverfahren freue.

## **b.) Frau Terschüren, Fachamt Sozialraummanagement / Bezirksamt Altona: „Umstrukturierung der Seniorenarbeit in Stadtteil und Bezirk“ und „Runder Tisch / Trinkerszene am Holstenbahnhof“**

**Thema Seniorentreffs:** Für die Seniorentreffs steht in Zukunft weniger Geld zur Verfügung, dennoch ist es politischer Wunsch, dass in Altona-Nord beide Seniorentreffs (AWO-Seniorentreff in der Gefionstr. / ASB-Seniorentreff derzeit noch bei der Pauluskirche) erhalten bleiben. Um dies zu realisieren, wird der ASB-Seniorentreff in die Düppelstraße umziehen, um so Mietkosten einzusparen. Die Neueröffnung ist im Rahmen eines Festes für Ende November geplant.

Insgesamt soll die Seniorenarbeit im Bezirk Altona umstrukturiert werden, da eine neue Seniorengeneration mit anderen Bedürfnissen heranwächst. Die Umstrukturierung in Altona-Nord soll dabei als Muster für die zukünftige Seniorenarbeit im gesamten Bezirk dienen. Der ASB-Seniorentreff soll zum Beispiel in Zukunft im Trägerverbund mit AWO, Bürgertreff und Flaks neue Besuchergruppen erschließen und unterschiedliche Interessen abdecken. Das Bezirksamt hat hierzu einen Fragebogen für Menschen ab 55 entwickelt, um u. a. zu sehen, welche Angebote die Anwohner von den Seniorentreffs wünschen. Die Fragebogen sind im Bürgertreff Altona Nord, Gefionstr. 3 und im Zentrum für Frauen FLAKS, Alsenstr. 33 erhältlich und können dort auch ausgefüllt wieder abgegeben werden.

**Thema Trinkerszene am Holstenbahnhof:** Ein externes Büro soll einen Runden Tisch zu diesem Thema organisieren. Die Ausschreibung dafür hat stattgefunden und das ausgewählte Büro wird im Oktober seine Arbeit aufnehmen. Geplant ist unter anderem ein Infostand vor Ort, wo sich Anwohner und Passanten informieren und ihre Meinung äußern können, desweiteren Diskussionsveranstaltungen. Der Abschluss ist für Februar 2013 geplant.

## II. Projektbericht

- **Martin Schmitz / Spendenlauf für Lebensmittelausgabe:** Der Alsenlauf hat am 11. August im Alsenpark stattgefunden und war mit ca. 20 Erwachsenen und 80 Kindern wider Erwarten sehr gut besucht. Viele Kinder aus der Nachbarschaft kamen spontan und haben ihre Runden gedreht. Die meisten hatten keinen Sponsor (Eltern oder Verwandte), aber viel Spaß an der Bewegung. Hier sprang die SAGA mit 200 € als Sponsor ein. Die Saga finanzierte außerdem Flyer und Plakat und die Bewirtung mit Kaffee und Gegrilltem, auch diese Einnahmen und die Einnahmen aus dem Kuchenstand der Lebensmittelausgabe gingen in den Spendentopf. Eingenommen wurden insgesamt 1230,06 zu Gunsten der Lebensmittelausgabe. Martin Schmitz zeigte Fotos, zu sehen auch auf [altonanord.blogspot.com](http://altonanord.blogspot.com) und [www.altonanord.de](http://www.altonanord.de) Als Mitorganisator des Alsenlaufs bedankte sich Martin Schmitz zusammen mit Birgitt Eggert von der Lebensmittelausgabe bei allen, die mitgeholfen und gespendet haben.
- **Doris Foitzik / „Altona-Nord isst“:** Mit diesem Projekt hat der Bürgertreff an seine Stadtteilarbeit der letzten Jahre angeknüpft und auch 2012 wieder ein größeres Projekt in Kooperation mit der benachbarten Schule Arnkielstraße initiieren, das möglichst viele Menschen jeden Alters zum Dabeisein und Mitmachen animiert sollte. Geplant war ursprünglich eine lange Tafel open Air von der Schule bis zum Bürgertreff, wegen des schlechten Wetters hat das Projekt am 14. 9. dann aber in der Schule stattgefunden. Insgesamt gab es 35 Ständen mit leckeren Kleinigkeiten, Informationen zum Thema Ernährung, kreativen Tischdekorationen höchst originellen selbstgebastelten „Lebensmitteln“. Beteiligt haben sich alle Schulklassen, Restaurants und soziale Einrichtungen aus dem Stadtteil. Es kamen geschätzt rund 400 Besucher im Alter von 0 bis 90. Alle waren rundum begeistert. Für die Lebensmittelausgabe kamen durch die Geschirrlotterie und aus den Spendentöpfen, die überall aufgestellt waren, 419,11 € zusammen. Frau Foitzik bedankt sich bei allen, die mitgemacht haben. Mehr Informationen und Fotos auf [www.buergertreff@altonanord.de](mailto:www.buergertreff@altonanord.de)

## III. Nachfragen und Vertiefung von Themen in Gesprächskreisen

Im Folgenden löste sich wie üblich die große Runde in kleinere Gesprächsrunden auf, an denen die Forumsbesucher sich je nach Interesse beteiligen konnten. Die Themen hierzu ergaben sich aus dem Vorhergehenden.

## IV. Abschlussrunde

Martin Schmitz bedankt sich bei allen Teilnehmern für die interessanten Beiträge und die intensiven Diskussionen in den Kleingruppen. Themenvorschläge für das nächste Forum sind sehr willkommen. Sofern der Bürgertreff die Themenvorschläge rechtzeitig erhält, besteht die Möglichkeit, Vertreter aus Politik und Verwaltung dazu einzuladen.

Gegen ca. 20.50 Uhr wird das Forum beendet

Nächstes Halbjahresforum voraussichtlich:

**Montag, den 25. März 2013, 19.00 Uhr**

**Bürgertreff Altona-Nord, Gefionstr. 3**

Wir würden uns freuen, Sie dann wieder zu treffen. Ihnen geht frühzeitig die Einladung zu, Themenvorschläge reichen Sie bitte an den Bürgertreff (Tel. 42 10 26 81)

Mit freundlichen Grüßen für das Stadtteilforum:  
Doris Foitzik (Bürgertreff)